

Beitrag zur Videokonferenz am 19.4. 2021

Jürgen Ripplinger, Stadt Weinheim

Kommunale Koordinierung am Übergang Schule Beruf verfolgt das Ziel, die unterschiedlichen Akteure und ihre jeweiligen Angebot und Beiträge für gelingende Übergänge und gelingende Bildungsbiografien gut miteinander zu vernetzen und zu verzahnen.

Dazu gehört auch, die spezifische Rolle und Bedeutung der einzelnen Akteure in den Blick zu nehmen, zu würdigen und für eine Weiterentwicklung zu ermutigen.

Einer dieser Akteure ist die Jugendberufshilfe.

Wir haben in verschiedenen Sitzungen immer wieder gehört, welche besondere Bedeutung die Jugendberufshilfe oder besser gesagt, die Beziehungs- und Unterstützungsangebote der Jugendberufshilfefachkräfte, insbesondere für sogenannte benachteiligte Jugendlichen und gerade in Coronazeiten haben.

Corona verstärkt die Entwicklung, dass eine zunehmende Zahl von jungen Menschen aus den Systemen herausfallen, entkoppelt und abgekoppelt sind und schlechte Zugangs-Chancen zu Ausbildung und Beruf haben.

Jugendberufshilfe übernimmt hier neben einer wichtigen persönlichen Stärkung und Orientierung für die einzelnen Jugendlichen auch bildungspolitische, arbeitsmarktpolitische, sozialpolitische und damit gesamtgesellschaftliche Aufgaben.

Andererseits bleibt Jugendberufshilfe, was die finanzielle Förderung, die politische Anerkennung und verlässliche Verankerung vor Ort angeht, sehr fragil.

Als freiwillige Leistung steht Jugendberufshilfe angesichts angespannter Haushaltslagen in vielen Städten und Landkreisen auf dem Prüfstand.

Die häufige Praxis der jährlich befristeten Projektförderung und die Unsicherheit der Weiterentwicklung von Fördertöpfen wie dem ESF, erschwert eine verlässliche und langfristige Planung hinsichtlich Personal und Angebotsstruktur.

Wenn derzeit an vielen Stellen über Rettungsschirme, wichtige Unterstützungsleistungen und notwendige Infrastrukturausgaben für die Zeit nach der Pandemie gesprochen wird, so muss auch die Jugendberufshilfe in den Blick genommen werden.

Jugendberufshilfe braucht – jetzt und für die Zukunft – eine verlässliche Infrastruktur und eine dauerhafte finanzielle Ausstattung und Absicherung. Darauf wird auch Georg Horcher in seinem Beitrag heute mittag noch eingehen.

Wir wollen heute nachmittag in verschiedenen Beiträgen beleuchten und diskutieren, welche Bedeutung die Jugendberufshilfe für die Kommunale Koordinierung hat und wie wir sie aus Sicht der AGWI stärken können.

Ich freue mich auf einen interessanten Nachmittag.

Vielen Dank